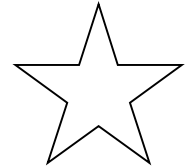


# Sonntagsfreude

61/24 | Hochfest der Geburt des Herrn -  
Weihnachten

**Dienstag, 24. Dezember 2024**



In der Heiligen Nacht

## Zur 1. Lesung

*Der Prophet kündigt das Ende Israels an, er sieht das Heranrücken der assyrischen Großmacht. Deren Heer haben die Israeliten nichts entgegensetzen – nichts außer der Hoffnung. Die Hoffnung orientiert sich an einer fernen Vergangenheit, es soll wieder so herrlich werden wie damals. Geht es um Verklärung längst vergangener Zeit? Nein, der Prophet bewahrt die Vorstellung von Recht und Gerechtigkeit, die nur Gott aufrichten kann. Er wendet sich gegen jede Form der Gewalt – was könnte tagesaktueller sein als diese Vision?*

## 1. Lesung Jes 9,1-6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)  
**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, um es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

## **Antwortpsalm Ps 96 (95)**

Heute ist uns der Heiland geboren:  
Christus, der Herr.

## **Zur 2. Lesung**

*Die Botschaft haben wir oft gehört, sie erscheint so einfach und logisch: Jesus Christus hat sich für uns hingegeben; damit hat er die Macht des Todes zerbrochen und uns in die erlösende Freiheit geführt. Wir feiern dies, Jahr für Jahr, geben uns der vertrauten Hoffnung hin, es könnte Frieden werden und Erlösung geschehen. Wie selten aber erfahren wir Erlösung. Warum dies so ist, können wir nicht verstehen. Deshalb ist es für uns so wichtig, die Hoffnung lebendig zu erhalten und immer wieder aufs Neue Weihnachten zu begehen. Das können wir tun: jeden Tag eine Kerze anzünden und uns feiernd ermutigen lassen.*

## **2. Lesung Tit 2,11-14**

Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für

# Sonntagsfreude

sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

## **Zum Evangelium**

*Die Heilsgeschichte beginnt scheinbar bürokratisch mit einer Steuerschätzung. Welchen Familienstand haben wohl Josef und Maria eintragen lassen? Aber all das ist nicht wirklich von Interesse, denn das Heil lässt sich nicht verwalten. Das aber ist wichtig: Gegen alle Widrigkeiten finden sie doch einen Platz für das Kind. Als Erstzeugen der unglaublichen Botschaft such sich Gott Hirten aus – Menschen, die wachsam achtgeben auf die ihnen anvertraute Herde. Aber was sie erfahren, richtet sich nicht exklusiv an sie, die Eltern Jesu, die Herrscher oder die Frommen, sondern an das ganze Volk – ohne Ansehen der Person. Trauen wir uns eine so umfassend verstandene Solidarität und Universalität zu?*

## **Evangelium Lk 2,1-14**

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen

# Sonntagsfreude

und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

**FROHE UND GESEGNETE WEIHNACHTEN!**

## **Ankündigungen**

Christtag, Mittwoch, 25.12.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

W.A. Mozart: „**Pastoralmesse**“ Missa brevis in G, KV 140

Soli, Chor und Orchester St. Michael

Leitung: Manuel Schuen

Donnerstag, 26.12., Stefanitag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr